

Adam & Co



**Musical von
Gerhard Schnitter**



Adam & Co

Musical von Gerhard Schnitter

Im Garten Eden. Alles war sehr gut. Bis "Der Freund" auftaucht. Der Verführer? Oder ist er doch nicht so übel? Jedenfalls pflegt er treue Freundschaft. Vielfältig und mitreißend sind seine Angebote zur Lebensgestaltung. Aber für Adam bleibt die Angst. Doch dann ist da noch "Der Andere"...

Die ERF-Singtor
ist eine Musikfreizeit auf Rädern. Jeweils im Sommer gibt es nach einer Probenphase eine Tournee. Über 100 junge Leute singen im Chor oder spielen in der Big-Band.

Als Solisten sind mit dabei:
Edmundo Lemaitre: Adam
Brigitte Lang: Eva
Matthias Mäder: Der Freund
James Doing: Der Andere

In weiteren Rollen:
Anja Kruse, Stefan Dornbusch, Christine Ostertag,
Delia Dittmer und Sprecher

Leitung: Gerhard Schnitter

Eine Produktion des Evangeliums-Rundfunks Wetzlar
Tontechnik: Günther Pohlmann und Isabel Stolpmann
Dialogregie: Sven Tornow
Aufnahmeleitung: Gerhard Schnitter
Cover-Design: Gerd Fries



Adam & Co



Musical von
Gerhard Schnitter



Adam & Co

"Mensch, wo bist du?" Mit dieser Frage hat sich Gott auf die Suche gemacht - damals im Paradies bis heute.

"Alles war sehr gut". Doch schon im nächsten Stück beschreibt die Musik, - auf der Bühne als Schlangentanz dargestellt - wie sich der Böse einschleicht. Geschickt weiß der Versucher, der sich als Menschenfreund ausgibt, Eva zu verführen. Einschmelzende Melodien begleiten Evas Überlegungen. Sie greift schließlich zu, und in rhythmischen Bewegungen geht die Frucht zu Adam und weiter zu allen anderen Darstellern. Jeder nimmt davon und bringt sich damit in die Isolation. Dem Erschrecken darüber folgt eine gegenseitige Schuldzuweisung. Die Pantomimen unterstreichen den musikalischen Ablauf mit der Darstellung einer Mordszene. Eva erkennt, welche Folgen ihre Tat haben wird. Doch scheint sie, genauso wie Adam und alle anderen, taub zu sein für das, was "Der Andere" zu sagen hat. Statt dessen lassen sie sich weiter von ihrem "Freund" führen und verführen. Sein Spiel mit ihnen wird rasanter und pikanter. Er weiß viele ihrer religiösen Bedürfnisse zu befriedigen. Doch Adam findet sein Hauptproblem, die Angst und die Frage nach dem Sinn, ungelöst.

Die Aussagen des "Anderen" wirken als Einschübe, die an Augen und Ohren vorbeigehen. Seine schließlich eindeutige Einladung "Kommt alle her zu mir..." bewirkt Reaktion: "Wir wollen diesen nicht!". Am Gipfel der Ablehnung erwacht die Erkenntnis, daß "Der Andere" es ist, der von Angst befreien kann.

1. "Mensch, wo bist du?"

Chor, Solo

Refr.: Mensch, wo bist du? Wo bist du, wo bist du, Mensch? Mensch, höre den Ruf! Laß dich finden, wo bist du? Höre den Ruf, Mensch!

1. Bist du in dem Loch deiner Ängste? Lebst du in der Nacht deiner Schuld? Bist du gefangen im eigenen Ich und siehst keinen Sinn und kein Ziel? (Refrain)

2. Bist du auf den Wolken der Träume? Lebst du nur für deinen Genuß? Bist du der Täuschung und Lüge gefolgt und ist dir jetzt alles egal? (Refrain)

3. Hast du dich versteckt vor den andern? Versteckst du dich vor deinem Gott? Spielst du nur Rollen und hast dabei nie, was Gott mit dir vorhat, entdeckt? (Refrain)

2. "Alles war sehr gut"

Chor, Solo

Refr.: Alles, alles, alles war gut. Alles, alles, alles war gut. Was Gott geschaffen hat, war sehr gut. Was Gott geschaffen hat, war alles gut.

1. Die Sonne, der Mond - alles war gut. Die leuchtenden Sterne - alles war sehr gut. (Refrain)

2. Das große weite Meer - alles war gut. Im Wasser die Fische - alles war sehr gut.

3. Das schöne grüne Land - alles war gut. Berge, Täler, Flüsse, Seen - alles war sehr gut. (Refrain)

4. Die Tiere und all das Vieh - alles war gut. Die vielen Vögel in der Luft - alles war sehr gut. (Refrain)

5. Die Menschen, Mann und Frau - alles war gut. Gott schuf sie nach seinem Bild - alles war sehr gut. (Refrain)
Alles war sehr gut. Alles war sehr gut. Alles war gut.

3. "Schlangentanz" (instrumental)

4. Dialog

5. "Man muß doch alles mal versuchen"

Der Freund, Chor

Refr.: Man muß doch alles mal versuchen. Man muß doch alles mal probieren. Nur wer versucht hat, weiß, wovon er spricht, und wird sich nicht blamiern. Nur einmal versuchen, denn einmal ist keinmal, doch das muß sein.

1. Man stell' sich vor, wie langweilig die Menschheit wär', hätt' keiner was versucht. Und einmal etwas ausprobiert, ist doch nicht schwer, da wird man nicht so schnell verflucht. (Refrain)

2. Und wollt' ihr euch an Gottes schönen Gaben freuen, versucht, um zu verstehen. Und eine kleine Sünde wird er

schon verzeihn. Ja, so wird euer Leben schön. (Refrain: Solo + Chor im Wechsel)
Refr.: Solo und Chor

6. "Der Fall" (instrumental)

7. "Was ist geschehn?"

Adam, Chor

Chor: Was ist geschehen? Was ist geschehn? Fragen und Ängste, jeder allein! Was ist geschehn? Was ist geschehn?

Adam: Was ist geschehen? Was hab ich getan? Plötzlich die Angst! Und ringsherum Einsamkeit.

Chor: Was ist geschehen? Was ist geschehn? Fragen und Ängste, jeder allein! Was ist geschehn? Was ist geschehn?

Adam: Fragen, die quälen! Wer bin ich denn, Mensch? Was ist geschehen? Was hab ich getan?

Chor: Was ist geschehn?

8. Dialog

9. "Wer ist schuldig"

Solo, Chor

1. Wer ist schuldig, wer ist schuld? Wer ist schuld an allem? Ich nicht, der oder der! Immer war's ein anderer! Refr.: Ihr, ja ihr seid schuld! Nein, das stimmt nicht! Ihr seid schuld! Doch! Ihr seid schuld! Nein, das stimmt nicht! Doch, das stimmt! Ihr, ja ihr seid schuld!

2. Schuldverschiebung heißt das Spiel. Jeder ist beteiligt. Keiner will schuldig sein, einer schiebt's zum andern. (Refrain)

Wer ist schuldig, wer ist schuld? Wer ist schuld an allem? Ich nicht, der oder der! Immer war's ein anderer!

10. "Wenn zwei sich zanken"

Der Freund

Wenn zwei sich zanken, lacht der dritte. Er steht dabei, um sich zu freuen. Nun ließen alle sich von mir verführen, keiner kann bereuen! Weil ihr auf mich hörtet, müßt ihr mir gehorchen. Jetzt bin ich der Chef! (2x)

11. "Ach, ich seh"

Eva

Ach, ach ich seh Leid - Leid und Weh. Ach, was hab ich getan? Seht das Unrecht an! Ströme von Leid durchziehen die Zeit. Wer, wer kann denn verstehen, was hier durch mich geschehn?

Ach, ach ich seh Leid - Leid und Weh. Krankheit und Mord, der Tod nimmt uns fort. Kriege und Streit - schreckliche Zeit!

Ach, ach ich seh Leid - Leid und Weh. Es ist verloren - unser Glück. Ins Land der Unschuld gibt es kein Zurück. Wir sind gefangen in Schuld und Tod. Verloren sind wir, getrennt von Gott!

Ach, ich seh, Leid und Weh. Ströme von Leid und Weh.

12. "Mensch, wo bist du?"

("Ich bin gekommen")

Chor, Der Andere

Chor: Mensch, wo bist du? Mensch, wo bist du? Wo, wo bist du, Mensch? Laß dich finden, laß dich finden! Laß dich doch finden, Mensch!

Solo: Ich bin gekommen, ich bin gekommen, daß sie das Leben und volle Genüge haben.

Chor: Laß dir helfen, laß dir helfen! Mensch, laß dir doch helfen! Einer sucht dich, will dir helfen. Laß dich doch finden, Mensch!

Solo: Wer an mich glaubt, wer an mich glaubt, der wird das Leben, das ewige Leben haben.

Chor: Mensch, wo bist du? Mensch, wo bist du? Mensch, wo?

13. Dialog

14. "Angst - es bleibt die Angst"

Adam, Chor

Refr.: Angst! Es bleibt die Angst! Es bleibt die Angst vor dem, was ist und kommt.

1. Die Angst vor mir selber, wenn ich in den Abgrund seh' meiner Seele, meiner Gedanken und meiner Phantasie. (Refrain)

2. Die Angst vor den andern. Was denken sie denn von

mir? Wenn sie reden oder auch schweigen: was wollen sie von mir? (Refrain)

3. Die Angst vor der Zukunft, die ungewiß ist und grau; und ich fürchte mich vor dem Sterben! Was kommt für mich danach?

Refr.: Angst, es bleibt die Angst!

15. "In der Welt habt ihr Angst"

Der Andere

Refr.: In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost: Ich habe die Welt überwunden. Ihr habt Angst, doch seid getrost: Ich bin der Herr.

1. Angst wird euch lähmen. Angst macht euch kalt. Die Angst vor dem Sterben macht vor keinem Halt. Doch kommt zu mir, ich mache euch frei. Bringt mir, was euch Angst macht, ich stehe euch bei. (Refrain)

2. Angst lähmt die Freude, Angst macht euch blind. Ihr baut Fundamente, die doch keine sind. Doch kommt zu mir, ich mache euch frei. Bringt mir, was euch Angst macht, ich stehe euch bei. (Refrain)

16. Dialog

17. "Laßt euch doch nicht unterkriegen"

Der Freund, Chor

Refr.: Laßt euch doch nicht unterkriegen! Fangt nochmal von vorne an! Ihr müßt selbst die Angst besiegen, weil euch sonst keiner helfen kann.

1. Werft die Schuldgefühle von euch ab: Ihr müßt euch selbst befreien. Nehmt die Zukunft in die eigne Hand, dann wird sie euer sein! Ja - ...

Refr.: ...Solo ...Chor

2. Seht doch euer Leben positiv, so geht die Angst vorbei. Und dann könnt ihr so viel Gutes tun. Die Taten machen frei! Ja - ...

Refr.: ... Solo und Chor (2x)

18. Dialog

19. "Lebt das Leben"

Der Freund, Chor

Refr.: Lebt das Leben, Freunde lebt! Und nehmt mit so viel ihr könnt: Essen, Trinken und Genießen - nehmt soviel das Glück euch gönnt.

1. Wem das Schicksal wohlgesonnen, der sei unbe-schwert und froh! Jahre sind so schnell zerronnen. Darum macht es so....

(Refrain)

2. Lebensqualität ist wichtig! Freizeit und Verdienen zählt. Hast du was, dann lebst du richtig. Darum, Freunde, wählt: ...

(Refrain)

20. Dialog

21 "Mensch, wo bist du?"

("Ich bin das Brot")

Chor, Der Andere

Chor: Mensch, wo bist du? Mensch, wo bist du? Wo bist du, Mensch? Laß dich finden, laß dich finden, laß dich doch finden, Mensch!

Solo: Ich bin das Brot, das Brot des Lebens. Wer von mir ißt, wird nicht hungrig sein.

Ihr Lebenshungrigen: Kommt, ich mache satt! Und ihr Entkräfteten: Kommt, ich mache euch stark! Ihr Armen und Unterdrückten: Kommt und nehmt von mir umsonst!

Ich bin das Wasser, das Lebenswasser. Wer von mir trinkt, wird nicht durstig sein.

Ihr Lebensdurstigen: Kommt, stillt euren Durst! Und ihr Verschmachteten: Kommt, ich richte euch auf! Ihr von der Sehnsucht Geplagten: Kommt und nehmt von mir umsonst!

Ich bin das Brot, das Lebenswasser! Wer von mir nimmt, hat genug!

Chor: Mensch, wo bist du? Mensch, wo bist du? Mensch, wo?

22. Dialog

23. "Lied der Philosophen"

Chor, Sprecher

1. Der Mensch, zu Höherem geschaffen; stellt Fragen nach dem Sinn der Welt. Er lernt, den Kosmos zu betrachten, sucht nach der Kraft, die alles hält.

2. Im Denken sucht er die Erfüllung. Dies unterscheidet ihn vom Tier. Er lernt, sich menschlich zu benehmen und Edelmut ist seine Zier.

3. Er weiß sich als soziales Wesen, das auch für andre denken muß. Durch Güte kann die Welt genesen, und alles wird dann gut zum Schluß.

4. Wer denkt, der hilft sich und den andern! Die Welt wird durch Vernunft erhellt. Einander achten, ehrlich teilen, dann wird es, wie es uns gefällt.

24. "Ich bin das Licht der Welt"

Der Andere

Refr.: Ich, ich bin das Licht, das Licht der Welt. Ich bin das Licht der Welt. Ich bin das Licht der Welt. Ich bin das Licht der Welt.

1. Wer an mich glaubt, wer an mich glaubt, der wird nicht in der Finsternis sein. Wer an mich glaubt, wer an mich glaubt, der wird nicht in der Finsternis sein. (Refrain)

2. Wer an mich glaubt, wird das Licht des Lebens haben. Wer an mich glaubt, wird das Licht des Lebens haben. (Refrain)

25. Reprise

26. Dialog

27. "Meinen Frieden"

Der Andere

Refr.: Meinen Frieden gebe ich euch. Meinen Frieden gebe ich euch. Meinen Frieden gebe ich euch. Meinen Frieden gebe ich euch.

1. Anders als die Welt ihn gibt, anders als die Welt ihn gibt. (Refrain)

2. Euer Herz erschrecke nicht, euer Herz erschrecke nicht. (Refrain)

28. Dialog

29. "Lied der Religionen"

Chor, Männergruppe

1. Nach Göttlichem zu suchen ist das Höchste im Menschen. Er wächst über seine eigene Natur. Nach Hohem und Erhabenem die Seele auszustrecken, das erhebt ihn aus dem Staub der Kreatur.

2. Geheimnisvolle Kräfte wirken auf unser Leben, aus dem Kosmos prägen sie unser Geschick. Es gilt, sie zu entdecken und sich danach auszurecken, dann erlangen wir das volle Lebensglück.

3. In jedem Lebewesen steckt ein Funke der Gottheit, wer sich öffnet, wird entdecken und verstehn. Bewußt in sich das Göttliche entfalten, das macht ruhig und wird uns aus der Vergänglichkeit erhöhen.

30. "Ich bin der Weg"

Der Andere

Refr.: Ich bin der Weg. Ich bin die Wahrheit. Ich bin das Leben.

1. Niemand kommt zum Vater denn durch mich. Niemand kommt zum Vater denn durch mich. (Refrain)

2. Wer den Sohn hat, der hat das Leben. Wer den Sohn nicht hat, der hat das Leben nicht. (Refrain)

31. Sprechmotette

Der Freund, Chor

Freund: Es gibt viele Wege, Hauptsache ist, man geht!

Chor: Es gibt viele Wege, Hauptsache ist, man geht!

Freund: Keiner hat die Wahrheit für sich gepachtet!

Chor: Keiner hat die Wahrheit für sich gepachtet!

Freund: Alle sind sie auf der Suche.

Chor: Alle sind auf der Suche.

Freund: Jeder Absolutheitsanspruch führt ins Verderben!

Chor: Jeder Absolutheitsanspruch führt ins Verderben!

Freund: In jeder Religion steckt ein Körnchen Wahrheit!

Chor: In jeder Religion steckt ein Körnchen Wahrheit!

Freund: In jedem Menschen ist etwas Gutes.

Chor: In jedem Menschen ist etwas Gutes.

Freund: Es gibt viele Wege, die Hauptsache ist, man bemüht sich!

Chor: Es gibt viele Wege, die Hauptsache ist, man bemüht sich!

32. "Kommt alle her"

Der Andere, Kleiner Chor

Refr.: Kommt alle her zur mir. Kommt alle her zu mir.
Kommt alle, alle her, kommt alle her zu mir.

1. Kommt, ihr Geknechteten: geknechtet mit Angst,
geknechtet mit Hunger, mit Mühsal und Last. Ich will
euch Ruhe geben und neues Leben.

Chor: Jesus will Ruhe geben und neues Leben.

Refr.: Kommt alle her zu mir....

2. Kommt her, ihr Friedlosen: friedlos in euch und friedlos
mit anderen - ihr jagt nach dem Glück. Ich will euch
Ruhe geben und neues Leben.

Chor: Jesus will Ruhe geben und neues Leben.

Refr.: Kommt alle her zu mir...

33. "Wir wollen nicht"

Chor

Refr.: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche.
Weg mit dem, weg mit dem, weg, weg, mit ihm.

1. Es kann nicht sein, daß dieser nur der Lebensinhalt ist.
Wir glauben nicht, daß dieser in Person die Wahrheit ist.
Wir wollen nicht, daß dieser absoluter Herrscher ist. Wir
wollen diesen nicht!

Refr.: Wir wollen nicht...

34. "Ja, er trug unsere Krankheit"

Chor I und II

I: Ja, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere
Schmerzen.

II: O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und
voller Hohn.

I: Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott
geschlagen und gemartert wäre.

II: O Haupt, zum Spott gebunden, mit einer Dornenkron.

I: Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und
um unsrer Sünde willen zerschlagen.

II: O Haupt, sonst schön gezieret mit höchster Ehr und
Zier.

I: Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten,
und durch seine Wunden sind wir geheilt.

II: Jetzt aber hoch schimpfiet: begrüßet seist du mir!

35. "Er hat der Schlange den Kopf zertreten"

Eva, Chor, Adam

Eva: Er hat der Schlange den Kopf zertreten ...

Chor: Er hat der Schlange den Kopf zertreten ...

Adam: Ich glaube, das ist es!

Eva: Was ist es?

Adam: Nein, ER ist es!

Eva: Was ist ER?

Adam: Er kann helfen, er kann uns die Angst nehmen
und uns von der Schuld befreien ...

Eva: Was willst du tun?

Adam: Ich will zu ihm gehen! Er wird vergeben!

Eva: Aber wir haben ihm doch nicht gehorcht!

Adam: Trotzdem hat er alle eingeladen, zu ihm zu
kommen!

36. "Ich will zu dir gehen"

Adam, Eva, Chor

Refr.: Ich will zu dir gehen, ich bleib nicht mehr stehen.
Und dann will ich immer bei dir sein. Denn du bist
gekommen, hast mich angenommen. Und du wirst
mich von der Angst befreien.

Adam: Ich kann mich vor dir nicht verstecken, Gott. Du
umgibst mich von allen Seiten. Ich sitze oder liege, du
siehst mich doch und kennst all meine Wege.

Refr.: Ich will zu dir gehen....

Eva: Wohin soll ich fliehen vor dir, o Gott, und wo sollte
ich mich verbergen? Du weißt um jeden Ort. Dir ist alles
bekannt im Weltall und auf der Erde.

Refr.: Ich will zu dir gehen...

Eva, Adam: Aus Liebe hast du uns gesucht, o Gott, um
uns wieder zu dir zu holen, daß wir bei dir wohnen,
geborgen und frei. Wir danken für deine Gnade.

Refr.: Ich will zu dir gehen...

Coda: Du wirst mich von der Angst und Schuld befreien.
Du wirst mich von der Angst und Schuld befreien. Er kann
dich auch von Angst und Schuld befreien. Er kann dich
auch befreien.

Gehst du mit?



James Doing als
"Der Andere"

Edmundo Lemaitre
als "Adam"



Gerhard
Schnitter



Matthias Mäder als
"Der Freund"

Brigitte Lang
als "Eva"



Musical von Gerhard Schnitter

Im Garten Eden. Alles war sehr gut. Bis "Der Freund" auftaucht. Der Verführer? Oder ist er doch nicht so übel? Jedenfalls pflegt er treue Freundschaft. Vielfältig und mitreißend sind seine Angebote zur Lebensgestaltung. Aber für Adam bleibt die Angst. Doch dann ist da noch "Der Andere"...

Die ERF-Singtor ist eine Musikfreizeit auf Rädern. Jeweils im Sommer gibt es nach einer Probenphase eine Tournee. Über 100 junge Leute singen im Chor oder spielen in der Big-Band.

Als Solisten sind mit dabei:
Edmundo Lemaitre: Adam
Brigitte Lang: Eva
Matthias Mäder: Der Freund
James Doing: Der Andere

In weiteren Rollen:
Anja Kruse, Stefan Dornbusch, Christine Ostertag,
Delia Dittmer und Sprecher

Leitung: Gerhard Schnitter



Auf Wunsch liefern wir Ihnen von dieser Produktion auch die fertig gemischten Playback-Bänder auf MC. Best.-Nr: 87048 / DM,sfr 20.-

Auch als MC erhältlich: Bestell-Nr.: 15048
Eine Produktion des Evangeliums-Rundfunks Weizlar
Tontechnik: Günther Pohlmann und Isabel Stolpmann
Dialogregie: Sven Tornow
Aufnahmeleitung: Gerhard Schnitter
Cover-Design: Gerd Fries



ERF VERLAG

Adam & Co

COMPACT
disc
DIGITAL AUDIO

LC 6314

Aufgenommen mit Dolby SR
Spectral-Recording
CD 88048

GEMA Made in W. Germany
by P. + D. Falter

Gesamtspielzeit: 78:56

Musical
von
Gerhard Schnitter